

Michael Hugentobler

Feuerland

Roman

Nominiert für den Schweizer Buchpreis 2021

Thomas Bridges wächst als Ziehsohn eines britischen Missionars am südlichen Ende Südamerikas auf, unter den Kindern der Yamana. Fasziniert von der reichen Welt und Sprache dieses Volkes, beginnt er, obsessiv ihre Wörter aufzuschreiben. Diese wertvolle Sammlung, sein Buch, wird ihm Jahrzehnte später gestohlen und fällt dem deutschen Völkerkundler Ferdinand Hestermann in die Hände. Hestermann spürt, dass er es mit einem einmaligen Schatz zu tun hat. Er verschreibt ihm sein Leben. Als in den 1930er Jahren die Nationalsozialisten beginnen, Bibliotheken zu plündern, begibt er sich auf eine gefährliche Reise, um das Buch in Sicherheit zu bringen.



Michael Hugentobler
Feuerland

Originalausgabe Ebook
224 Seiten

ISBN: 978-3-423-43861-2
EUR 9,99 [DE]
ET 18. März 2021 , 1. Auflage
Sprache: Deutsch



© Dominic Nahr

Autor*in

Michael Hugentobler

Michael Hugentobler wurde 1975 in Zürich geboren. Nach dem Abschluss der Schule in Amerika und in der Schweiz arbeitete er zunächst als Postbote und ging auf eine 13 Jahre währende Weltreise. Heute arbeitet er als freischaffender Journalist für verschiedene Zeitungen und Magazine, etwa ›Neue Zürcher Zeitung‹, ›Die Zeit‹, ›Tages-Anzeiger‹ und ›Das Magazin‹. Er lebt mit seiner Familie in Aarau in der Schweiz. 2018 erschien sein Debütroman ›Louis oder Der Ritt auf der Schildkröte‹. Sein Roman ›Feuerland‹ wurde für den Schweizer Buchpreis 2021 nominiert.

Weitere Bücher von Michael Hugentobler

- Louis oder Der Ritt auf der Schildkröte, Taschenbuch 14726, ISBN: 978-3-423-14726-2
- Feuerland, E-Book 43861, ISBN: 978-3-423-43861-2
- Feuerland, Hardcover 28269, ISBN: 978-3-423-28269-7
- Louis oder Der Ritt auf der Schildkröte, E-Book 43340, ISBN: 978-3-423-43340-2

Pressestimmen

» Hugentobler mischt mit leichter Hand Fakten und Fiktionen zu einer packenden Geschichte; er schreibt anschaulich und erörtert dabei mit einem Augenzwinkern auch tiefgründige sprachphilosophische Fragen. «

26. September 2021 , Martina Läubli , NZZ am Sonntag

» Virtuos wechselt Michael Hugentobler zwischen den Ebenen des Erzählens. Der Realismus des historischen Romans kann jederzeit ins Phantastische kippen. «

8. Dezember 2021 , Sieglinde Geisel, Laudatio Nominierung Schweizer Buchpreis 2021 , Schweizer Buchhandel

» Der spannende Roman pendelt zeitlich zwischen Kolonialismus und der Nazizeit. Er ist eine Mischung zwischen Reiseroman und Krimi ohne Kommissar. «

26. November 2021 , Hermann Koch , P.S.

» Wörter, die wie Farben funkeln. «

3. November 2021 , Isabella Seemann , Tagblatt der Stadt Zürich

» Ein märchenhafter Abenteuerroman, der auf Tatsachen beruht. «

13. Oktober 2021 , Schweizer Buchhandel

» Wahrscheinlichkeiten und Fiktion, kurzweilig und spannend erzählt, macht ›Feuerland‹ zu einem ethnologisch-historischen Abenteuerroman der seltenen Art. «

2. Oktober 2021 , Holger Kankel , Flensburger Tagblatt

» Eine subtil erzählte Geschichte zwischen kolonialen und nazistischen Verheerungen, die ohne Helden auskommt. «

15. September 2021 , Hansruedi Kugler, Aus der Jury-Begründung zur Nominierung des Schweizer Buchpreises 2021
, luzernerzeitung.ch

» *Das Buch ist ein anspruchsvoller, kurzweiliger Abenteuer- und Schelmenroman erster Güte und empfehlenswert für Liebhaber literarisch verdichteter Romane* «

18. August 2021 , Günther Freund , Buchprofile/medienprofile

» *Überhaupt schreibt Hugentobler mit viel Schalk, feiner Ironie und Beobachtungsgabe, das macht ›Feuerland‹ zu einer ebenso spannenden wie amüsanten Lektüre.* «

7. Juni 2021 , Stephan Moser , Freiburger Nachrichten

» *Die bildhafte und auch humorvolle Sprache verleiht den beiden Protagonisten eine grosse Lebendigkeit.* «

1. Juni 2021 , Claudia Imfeld , Aargauer Kulturmagazin

» *Die wahre, weltumspannende Geschichte eines einzigartigen Buchs.* «

1. April 2021 , Buch-Magazin

» *›Feuerland‹ ist ein märchenhafter Abenteuerroman, der von der genauen Beobachtung des Erzählers lebt, von liebevollen verschrobenen Charakteren, von unheimlichen Widersachern und klugem Witz (...).* «

17. März 2021 , Maria Künzli , Schaffhauser Nachrichten
